



Gemeinde Pfäffikon ZH

# Älter werden und selbstbestimmt bleiben in Pfäffikon ZH

Kurzfassung der Altersstrategie 2035



# Editorial

Das Alter ist so vielfältig wie die Gesellschaft insgesamt, im Lebensgefühl, im Handeln, in den Erwartungen. Neugewonnene Freiräume erlauben es, das eigene Leben bewusster zu gestalten, sich mit Gelassenheit und Erfahrung in der Gesellschaft einzubringen und Neues zu entdecken. Dauerhafte gesundheitliche Einschränkungen, Einsamkeit oder wirtschaftliche Sorgen können Kehrseiten eines langen Lebens sein.

Die gemeinsam erarbeitete Altersstrategie dient den Behörden und der Verwaltung dazu, Massnahmen zu planen und umzusetzen, Lücken zu schliessen und die Prioritäten in den kommenden zehn Jahren richtig zu setzen.

Die Bevölkerung ihrerseits sieht, welche Leistungen und Bestrebungen sie von der Gemeinde erwarten und was ihr eigener Beitrag sein kann. Für Vereine und Institutionen, die im Altersthema aktiv sind, bietet sie eine gemeinsam erarbeitete Grundlage, an der sie sich ausrichten und zu deren Umsetzung sie aktiv beitragen können.

Der Gemeinderat hat die Altersstrategie – als Ersatz für das Altersleitbild von 2013 – im Januar 2026 verabschiedet.

**Lukas Weiss**

Vorsteher Bereich  
Gesellschaft

**Eva Beurer**

Altersbeauftragte

# Pfäffikon stellt sich dem demografischen Wandel

Die neue Altersstrategie soll das **Wohlbefinden und die Selbstbestimmung** älterer Menschen fördern. Gleichzeitig will sie dem wachsenden Pflegebedarf gerecht werden. Die Gemeinde setzt auf **Zusammenarbeit** mit den Dienstleistenden, eine breite **Beteiligung** der älteren Bevölkerung und **konkrete Massnahmen**.

## Die wichtigsten Gründe

- Mit der Babyboomer-Generation (Jahrgänge 1946–1964) **wächst die Zahl der Älteren**. Im Jahr 2000 war in Pfäffikon jede siebte Person über 65, heute ist es fast jede fünfte – Tendenz steigend.
- **Das Alter ist vielfältiger geworden**. Aktivität, Selbstbestimmung und individuelle Lebensentwürfe prägen das Bild.
- Mit mehr Hochaltrigen **steigt der Bedarf an Langzeitpflege**. Im Kanton Zürich sind die Gemeinden für ambulante und stationäre Angebote verantwortlich.
- Die Gemeinden tragen den Pflegekostenanteil der öffentlichen Hand. In Pfäffikon haben sich die **Heim- und Spitexkosten** seit 2010 vervierfacht.
- Viele Ältere engagieren sich freiwillig und leisten **einen wichtigen Beitrag zur Gemeinschaft**. Sie sind im demografischen Wandel eine tragende Säule.

# Von der älteren Bevölkerung mitgestaltet

Die Altersstrategie entstand durch ein **breit abgestütztes** Verfahren. Eine Steuergruppe der Gemeinde leitete den Prozess.

Ältere **Einwohnerinnen und Einwohner** brachten ihre Sichtweisen ein, ebenso **Institutionen und Organisationen** aus dem Altersbereich.

Eine **Bevölkerungsumfrage** ermittelte ab September 2024 Bedürfnisse und Anliegen. Im Januar 2025 diente ein öffentlicher **Mitwirkungsanlass** der Ideensammlung.

Die **Steuergruppe**, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Gemeinderats und der Verwaltung, arbeitete mit einer **externen Expertin** zusammen.

Die Gruppe erfasste die bestehenden Unterstützungsangebote, analysierte, wo es Änderungen braucht, und plante, wie sich alles **sinnvoll und wirtschaftlich** organisieren lässt.

Die Strategie setzt **sechs Schwerpunkte** (siehe Folgeseiten) und umfasst fast 20 Massnahmen mit über 50 Aktivitäten. Die Fachstelle Alter und Gesundheit sowie der Bereich Gesellschaft übernehmen die **Umsetzung**.

# Die Schwerpunkte im Überblick



## Begegnung und Engagement

- Treffpunkte schaffen und Kontakte fördern
- Freiwilliges Engagement ermöglichen
- Austausch zwischen Generationen beleben



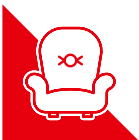
## Wohnen und öffentlicher Raum

- Altersgerechtes Wohnen unterstützen
- Mobilität und Sicherheit erhöhen
- Quartiere gemeinsam gestalten



## Prävention und Gesundheitsförderung

- Risiken vorbeugen
- Alltag mit Erkrankungen erleichtern
- Präventive Hausbesuche anbieten



## Alltagsunterstützung und Pflege

- Selbständigkeit bewahren
- Betreuung zuhause ausbauen
- Pflegeplätze bereitstellen



## Information und Beratung

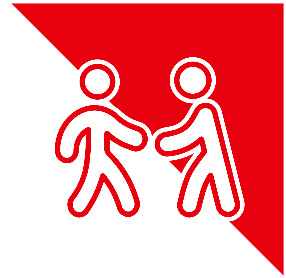
- Zentrale Anlaufstelle bei der Gemeinde
- Über Finanzierungsmöglichkeiten aufklären
- Beratung vor Ort anbieten



## Übergänge und Lebensende

- Selbstbestimmung stärken
- Veränderungen bewusst gestalten
- Palliative Betreuung gewährleisten

# In Kontakt bleiben, die Gemeinschaft stärken



Begegnung und Austausch **fördern die Gesundheit** – besonders im Alter. Doch wenn die Mobilität abnimmt, fällt es oft schwerer, Kontakte zu halten.

Pfäffikon will zusätzliche **Treffpunkte und Begegnungsorte** schaffen, die ältere Menschen leicht erreichen können. Gleichzeitig sollen sie **ihre Fähigkeiten** einbringen können, um die Gemeinschaft zu stärken.

Schon jetzt engagieren sich viele Pfäffikerinnen und Pfäffiker freiwillig, etwa im Frauenverein, beim Aktivnetz 55+ oder im Rotkreuzfahrdienst. Dieses **Engagement** ist kostbar. Wir möchten es anerkennen und weiter fördern.

## Auswahl an Massnahmen und Aktivitäten

- Eigeninitiative von Einwohnerinnen und Einwohnern unterstützen, zum Beispiel mit Räumlichkeiten für Treffpunkte
- Ein Konzept für Themenbänkli prüfen
- Möglichkeiten für freiwillige Einsätze aufzeigen
- Den Austausch zwischen Generationen fördern, etwa durch Smartphone-Hilfe

# Zuhause leben, im Quartier daheim sein



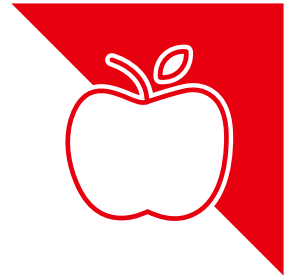
Die meisten älteren Menschen möchten so lange wie möglich in der eigenen Wohnung bleiben. Dafür braucht es preisgünstigen Wohnraum, der auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist: mit Lift, ohne Schwellen, nah an Geschäften, Kultur und Grünflächen.

In Pfäffikon soll mehr solcher **Wohnraum entstehen**. Die Gemeinde will ihn im Rahmen ihrer Möglichkeiten fördern, etwa durch Gestaltungspläne.

Auch die **Umgebung** gewinnt im Alter an Bedeutung. Sichere, hindernisfreie Wege, Sitzgelegenheiten und Treffpunkte sollen das Quartier altersfreundlich machen. **Die Erfahrungen und das Wissen** der älteren Bevölkerung fliessen in die Gestaltung ein.

## **Auswahl an Massnahmen und Aktivitäten**

- Altersgerechten, preisgünstigen Wohnraum auf Gemeindeland und gemeinsam mit Privaten schaffen
- Innovative Wohnprojekte prämiieren
- Die Verkehrssicherheit erhöhen
- Die Erreichbarkeit wichtiger Orte gewährleisten
- Quartiersspaziergänge durchführen, um im Dialog Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen



# Gesund altern, selbständig bleiben

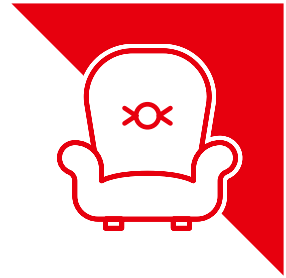
Alter bedeutet nicht automatisch Krankheit, erhöht aber bestimmte Risiken wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Demenz. Die gute Nachricht: Ein gesunder Lebensstil – **Bewegung, Ernährung, soziale Kontakte, geistige Anregung** – kann vorbeugen.

Wer die eigene Gesundheit positiv beeinflusst, senkt das Risiko für Krankheiten, die zu Pflegebedürftigkeit führen, und bleibt länger selbständig. Pfäffikon möchte die ältere Bevölkerung dabei unterstützen, ihre **Gesundheit aktiv zu fördern**.

Auch Menschen mit **chronischen Erkrankungen** sollen durch Beratung und Unterstützung eine **gute Lebensqualität** bewahren. Besonders im Blick stehen verletzte Gruppen wie Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen.

## Auswahl an Massnahmen und Aktivitäten

- Gesundheitsberatung bei Hausbesuchen
- Informationen zur Vorbeugung, zum Beispiel Stürze vermeiden, Ernährungstipps, kostenlose Tests
- Selbsthilfegruppen für Betroffene und Angehörige
- Hinweise zu Entlastungsangeboten und deren Finanzierung



# Länger zuhause wohnen

Auch bei gesundheitlichen und altersbedingten Einschränkungen möchten viele Ältere in ihrer Wohnung bleiben. Sie sollen die **Unterstützung bekommen, die sie dafür brauchen**.

Neben der Spitex-Pflege umfasst dies auch Betreuung. Zur Betreuung gehören beispielsweise ein Mahlzeiten- und Fahrdienst, Hilfe im Haushalt, ein Notrufsystem oder Begleitung beim Spaziergehen. Diese Dienstleistungen werden von verschiedenen Seiten erbracht. Sie müssen für alle bezahlbar sein.

Am besten gelingt die Unterstützung in einem **Netzwerk**. Deshalb sollen Profis, Freiwillige und Angehörige zusammenarbeiten.

**Stationäre Pflegeplätze** bleiben Menschen mit hohem Pflege- und Betreuungsbedarf vorbehalten.

## Auswahl an Massnahmen und Aktivitäten

- Finanzielle Unterstützung für Betreuungsleistungen trotz knapper Mittel
- Aufbau einer 24-Stunden-Betreuung und -Pflege durch die öffentliche Spitex Pfäffikon/Hittnau
- Entlastung betreuender Angehöriger, etwa durch einen Tagestreff
- Pfäffikon zur demenzfreundlichen Gemeinde machen: Aufklären, sensibilisieren, Teilhabe fördern



# Viele Fragen, klare Antworten

Wer fährt mich zum Termin? Muss ich die Haushaltshilfe selbst bezahlen? Kann ich mir einen Notfallknopf leisten? Welche Wohnformen gibt es für meine an Demenz erkrankte Mutter?

Solche Fragen sind oft nicht leicht zu klären. Ältere Menschen und Angehörige sollen in Pfäffikon **schnell und einfach** Antworten finden.

Die Fachstelle Alter und Gesundheit der Gemeinde ist die **zentrale Anlaufstelle**. Sie informiert fundiert, berät kostenlos, steht in Kontakt mit Dienstleistenden und bietet auf Wunsch Hausbesuche an.

In und um Pfäffikon gibt es viele Unterstützungsangebote für ältere Menschen. Sie sollen bekannter gemacht werden, und zu ihrer Nutzung soll ermutigt werden.

## Auswahl an Massnahmen und Aktivitäten

- Verschiedene Info-Kanäle bedienen: gedruckt, digital, persönlich
- Beratung zu Finanzierungsfragen
- Beratung im Quartier und in den Aussenwachen einführen, etwa durch ein Info-Café
- Fallmanagement bei komplexem Unterstützungsbedarf prüfen

# Sagen, wie ich es haben möchte



Pensionierung, Wohnungswechsel, unerwartet auf Hilfe angewiesen sein oder Pflege benötigen – das Älterwerden **verändert vieles**. Manches eröffnet Chancen, anderes fällt schwer zu akzeptieren.

In Pfäffikon sollen Ältere dabei unterstützt werden, diese Lebensphasen nach ihren Vorstellungen zu gestalten. Instrumente der Selbstbestimmung wie **Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag** und Testament sollen bekannter werden.

Wer sich mit dem Lebensende beschäftigt, kann **bewusster entscheiden** und sich gezielt vorbereiten.

Palliative Betreuung lindert Leiden bei schwerer Erkrankung und berücksichtigt persönliche Wünsche und Bedürfnisse in der verbleibenden Zeit.

## Auswahl an Massnahmen und Aktivitäten

- Informationsmaterialien und Veranstaltungen
- Letzte-Hilfe-Kurse
- Palliative-Care-Konzept im Alterszentrum Sophie Guyer
- Die Finanzierung stationärer Palliative Care sicherstellen
- Angebote für trauernde Angehörige

# Haben Sie Anregungen, Hinweise oder Fragen?

## **Gemeinde Pfäffikon**

Hochstrasse 1

8330 Pfäffikon

[www.pfaeffikon.ch](http://www.pfaeffikon.ch)

## **Fachstelle Alter und Gesundheit**

044 952 52 00

[gesundheit-alter@pfaeffikon.ch](mailto:gesundheit-alter@pfaeffikon.ch)

[www.pfaeffikon.ch/dienste/alter](http://www.pfaeffikon.ch/dienste/alter)

**Herausgeberin** | Gemeinde Pfäffikon ZH

**Projektleitung** | Eva Beurer

**Fachliche Begleitung** | Christiana Brenk, Brenk Beratung

**Texte** | Susanne Wenger

**Gestaltung** | Stoz Werbeagentur AG

**Druck** | Schellenberg Druck AG